



# 1 Schmerzende Seele 2

Heilige  
Welt  
der  
Familie

- **Geistige Liebe** ist eine Liebe, die allen Menschen gehört, eine Liebe, die jeden Menschen erreicht und diese Liebe in ihrer edlen Form ist eben die sogenannte **uneigennützte Nächstenliebe**, ist die Liebe der Eltern zu ihrem Kinde, ist die Liebe von Bruder und Schwester, ist die Liebe, die nichts fordert, eine Liebe, die sich hingebungsvoll verschenkt, die einen erwachsen werden läßt, eine Liebe, die für den Anderen stirbt. **Eigentümlich dieser Liebe ist die Seligkeit, die bleibt.**
- **Geschlechtliche Liebe** ist die Liebe, die jeder Mensch für sich allein benutzt. Sie ist die Ich-Liebe, die Liebe der Leidenschaft und des Habenwollens, **die Liebe der Befriedigung**, eine Liebe, die in der Sexualität zum Orgasmus führt. Angst und Lust sind die ständigen Begleiter dieser Ich-Liebe. Diese Liebe hat nur ab und an ein Glücksgefühl, jagt ihm hinterher und **kann es jedoch nicht halten.** Sie ist immer auf der Suche nach Neuem.

## Was geht da schief?

- Selten genug, das jemand solch eine Liebe schon von Kindesbeinen erhält und es dann auch vermag, diese Liebe so rein und edel zu verschenken, damit sie in ihrer Wirksamkeit effektiv - und das bedeutet - herzensverbindend bleibt.
- Geistige Liebe ist eine Liebe in ihrer edelsten Form und nur sie allein regt und nährt das geistige Wachstum der Menschen, so daß diese dann tatsächlich erwachsen werden. Allein diese geistige Liebe ist es, die bei hinreichender Intensität dieser Liebe, dann auch schon sprachfähig ist, sich also ihrer Selbst voll bewußt ist und sodann in Kontakt mit demjenigen tritt, in dessen Herz sie nun eingeboren wurde. So ähnlich, wie das mit dem Christkinde zu Weihnachten geschieht und die Krippe mitsamt dem Stall könnte man als unser Herz bezeichnen, in welchem noch Ochs und Esel, also noch Tierisches und Leidenschaftliches lebt.
- Und diese geistige Liebe will genährt werden, das Kind möchte und soll auch wachsen, soll erwachsen werden und das gelingt nur durch diese edlen Taten der Nächstenliebe.

## Unterschied zwischen Mensch und Tier

- Dem Tier ist eine instinkthafte Reaktion zu eigen, aufgrund dessen auch die Nachfolge, die Ernährung und die Stellung innerhalb seiner Art gewährleistet ist. In einer geistigen Liebe, so wie dies vom Schöpfer vorgesehen war, gibt es diese instinktiven Reaktionsmuster des vorherigen Tiermenschens nicht mehr, sondern solch ein Mensch wird sich dem Nächsten als ein Bruder oder eine Schwester erweisen und wird nicht eine geschlechtliche Liebesbeziehung beginnen, noch wird einer der beiden daran ein Interesse haben. Die geistige Liebe würde, so sie darum gebeten wird, mit sanfter Stimme ziemlich deutlich auf den Gottmenschen hinweisen, in dessem Herz sie eingeboren ist und wo sie sich wohlfühlt.

**Gefesselter  
Geist**

Sie würde sagen: **"Mein Kind, gedenke deiner hohen Abstammung von Mir, denn Ich habe dich nach Meinem Ebenbilde geschaffen und gab dir einen edlen Geist in dein Herz. Allein du konntest ihn noch nicht wahrnehmen, denn die Welt und ihre Güter verlockten dich sehr. Dein freier Wille war noch nicht Mir zugewandt, sondern in der Welt wolltest du dein Glück versuchen. Nun, wo du Meinen Geist in dir noch nicht entfaltet hast, nun erlebst du die Kraftlosigkeit deiner Situation und fühlst dich gefesselt - eben darum - weil Mein Geist noch in dir gefesselt ist. Mein Kind, gedenke deiner hohen Abstammung von Mir, denn Ich habe dir einen Geist geschenkt, der dich aus dieser Drangsal befreit und dich erhebt über dieses irdische Jammertal. Doch dieser Mein göttlicher Geist in dir kann noch nicht so handeln, wie er möchte und wie er sollte, denn du selbst warst bisher noch nicht bereit, Mich in dir handeln und leben zu lassen, sondern dein Wille war, nach den Begierden dieser Welt zu greifen. Doch dieser Griff hat deine Hand verbrannt, hat dir die Stirne gezeichnet mit dem Mal des Tieres und hat dir dein Herzlein verschlossen solange, bis es jetzt wieder weich und biegsam geworden ist, weil Leid und Kummer dich wieder haben weich werden lassen. Mein Kind, höre auf dein Herz, denn dort lebt die Liebe und diese Liebe ist göttlichen Ursprungs, eben weil sie von Mir selbst in dir und euch eingezeugt wurde. Zeuge darum von dir selbst als Kind des großen Schöpfers und freue dich, daß Ich deinem Leben wieder einen Sinn gebe."**

**die hohe  
Abkunft der  
Menschen**

**der Griff zur  
Welt hat die  
Hand  
verbrannt und  
auf der Stirn  
ein Mal  
hinterlassen**

### **Die geistige Liebe als Liebe, die allen Menschen gehört:**

**reine Liebe  
ohne Konsum**

Wenn man also eine Liebe sucht, die allen Menschen gehört, so hat man sie in dieser geistigen Form der edlen Nächstenliebe. Diese Liebe ist allerdings an bestimmte Voraussetzungen gebunden, damit sie auch die Herzen der Menschen erreicht. Der einzelne Mensch darf sie nicht für sich selbst verkonsumieren, denn dann würde sein Nächster nichts mehr erhalten. Die Liebe der Menschen, die sie im Konsum für sich selbst behalten, ist die schon angeführte Eigenliebe und solch eine Liebe steht im völligen Gegensatz zu der oben genannten Nächstenliebe. Die wahre Nächstenliebe kann also nicht verkonsumiert werden, denn der Nächste soll ja freibleiben von irgendwelchen, ihn belastenden Eigenschaften.

**der Nächste  
soll frei geliebt  
sein**

Das ist ein wichtiger Unterschied zur Eigenliebe, die also immer noch dem Konsumdenken frönt. Der Nächste soll in dieser Eigenliebe nicht um sich selbst geliebt sein, sondern er soll der eigenen Ich-Liebe dienen. Genau daran erkranken wir, weil der Nächste sich niemals freiwillig unter unserer Eigenliebe begibt und wenn, dies auch nur eine Sekte wäre. Der Nächste darf also nicht unserer noch sehr unreifen Ich-Struktur dienen, er soll um seiner selbst willen geliebt sein. Unsere Liebe soll so stark sein, daß wir eben nicht versuchen, den Nächsten in unserer Egotriebe aufzusaugen. Die Eigenliebe reagiert auf dieser seelischen Ebene genauso wie die sexuelle Liebe, die ja ebenfalls den Anderen in sich hineinziehen will, ihn also vereinnahmen will. Nur die wahre Nächstenliebe beläßt den anderen so, wie er eben ist. Will er sich ändern, so wird er das schon von selbst wissen und können. Die Eigenliebe als Egotrieb schreibt dem Anderen ständig vor, wie er sich verhalten soll und genau deshalb geht es schief.

**habsüchtige  
Eigenliebe**

Wäre die Eigenliebe nicht so habsüchtig und würde sie sehr viel angstfreier mit den Menschen umgehen, dann gäbe es auch die Verletzungen nicht, die ständig geschehen, weil man sich von anderen aufsaugen läßt oder weil man selbst die Nächsten in sich hineinzieht: weil man also ständig Druck ausübt. Die Egotriebe übt einen sehr starken Druck aus und zwingt die freie und reine Nächstenliebe, ihr zu Diensten zu sein.

**Die  
Eigenliebe  
darf ein  
bestimmtes  
Maß nicht  
überschreiten.**

Und genau dann hat sich die freie Nächstenliebe in die sklavische Selbstliebe verwandelt und der Mensch, der so handelt, der fühlt im anderen nur sein eigenes Fleisch, also seine eigenen Begierden und fühlt nicht mehr diese enorme Freiheit des Geistes und von daher fühlt er auch nicht mehr diese göttliche, reine Liebe, welche die Herzen verbindet.

Solch ein Mensch hat den Anderen seelisch mißbraucht und der Körper des Anderen zeigt sehr deutlich, daß es ihm dabei nicht wohlergeht. Die Menschen untereinander können nur dann in Frieden leben, wenn der Anteil der Eigenliebe ein bestimmtes Maß nicht überschreitet, wenn also die sinnlich-geschlechtliche Liebe nicht zu groß wird. Wird sie zum wichtigsten Ereignis hochstilisiert, dann schwindet dadurch automatisch der Anteil der Nächstenliebe, weil die Nächstenliebe die Liebe ist, die nach der Eigenliebe kommt. Zuerst wird die Eigenliebe bedacht und ist sie zu groß, dann gibt es kaum noch diese Art der Nächstenliebe, welche die Herzen der Menschen miteinander verbindet und dann muß die sexuelle Liebe dafür sorgen, daß die Menschen sich wohlfühlen und genau das funktioniert nicht, denn das kann sie nicht. Die sexuelle Liebe kann nur innerhalb der Gefühle von Befriedigung und Orgasmus für einen kurzen Moment so etwas wie Zufriedenheit auslösen, doch langfristig geht das nicht und an dieser Art von Befriedigung kann nur teilhaben, wer sich mit dem Anderen körperlich verbindet und diese Verbindung ist viel zu begrenzt, die Organe dieser den Menschen Befriedigung verschaffenden Tätigkeit sind zu schnell erschöpft, der Körper als Medium zur Glückserfüllung macht zu schnell schlapp und da nutzen auch keine Drogen und sonstigen Mittelchen etwas. Das Prinzip bleibt und damit bleibt auch die Unzulänglichkeit der Geschlechtsorgane eine längerfristige Liebe zu gewährleisten.

**Die Glücks-  
bringenden  
Organe sind  
zu schnell  
erschöpft**

Liebe ist geistig und wird sie in den Körper hineingezogen, so verliert sie ihre Heilswirkung und genau das Gegenteil davon tritt ein. Der Mensch der sexuellen Liebe wird krank und ist auch schon krank. Kein Kind könnte allein durch eine geschlechtsbezogene Liebe erwachsen werden, denn ihm würde alles moralisch - sittliche fehlen, was nur durch die reine Nächstenliebe in Form der elterlichen Liebe gewährleistet ist. Bekommt ein Kind allerdings nur geschlechtliche Zuwendungen bzw. erhält es kaum so etwas wie eine natürliche Nächstenliebe der Eltern zu ihrem Kinde, dann verliert sich das Kind ebenfalls in dieses Grundmuster der Seele und erlebt dann ebenfalls die sinnliche Liebe als gefährliche Liebe, als Liebe, welche die wahre geistige Liebe raubt und welche die Seele krank macht. Diese geschlechtliche Liebe wird an der Nächstenliebe also zum Räuber und raubt den Menschen das edelste, was sie haben, nämlich die Verbindung zum Herzen der Nächsten und damit auch die Verbindung zur Gesundheit.

**Auslöser von  
Krankheiten**

Das erscheint paradox, das diese glückbringende Geschlechtsliebe auch noch Auslöser für die Krankheiten sein soll, denn das hört sich ja nur nach einer alten Mythe aus längst vergangenen Zeiten an und würde die Bibel in vielerlei Hinsicht bestätigen, würde Adam und Eva im Nachhinein verständlich machen wenn man diese alte Sprache der Bibel denn auch verstünde. Der Apfel als Schoß der Frau und die Schlange als Penis des Mannes.

## Bildung des Ich-gefühls

- Fehilverhalten der Eltern
- Trennung vom Nächsten
- Kontakt mit den Nächsten
- Krankheiten der Seele
- Schmerzen der Seele
- Eigenverantwortung
- 



## Schmerzende Seele – Bildung des Ichgefühls

### Bildung des Ich-Gefühls

Ist bei der Bildung des Ichgefühls also die Eigenliebe durch die Ichbezogenheit der Eltern sehr stark gegenwärtig, so lernt das Kind sehr früh mit sich selbst zu fühlen und ist im ersten Moment erstaunt über die neue Wahrnehmung und ist andererseits auch fasziniert von den Möglichkeiten und bildet dabei innere Wahrnehmungsmuster, und ähnlich wie ein Schauspieler erprobt das Kind nun diese neuen Möglichkeiten seiner Ich-Wahrnehmung mehr oder weniger gezielt.

### Kind fühlt zu früh mit sich selbst

Aber genau in diesem Moment, der zu frühen Ichbildung aufgrund des Mangels an geistiger Liebe, fühlt das Kind sein eigenes Fleisch. Es fühlt die Wünsche und Begierden seines Fleisches und gibt ihnen insoweit nach, wie durch diese mangelhafte und völlig unverantwortliche Erziehung seitens der Eltern dieser Trieb in die Sinnlichkeit noch verstärkt wird, anstatt ihn durch die gerechte Strenge und nötige Disziplin aus dem Kinder zu vertreiben, noch bevor sich diese nun neu gebildete Eigenliebe in ihrer Wahrnehmung als sich selbst befriedigende und sich somit selbstgenügende Liebe begreift und im Gehirn einen festen Platz beansprucht.

### Mangel an Nächstenliebe der Eltern

Ist diese Eigenliebe im Ich-Anteil des Kindes so ausgebildet, daß es sich zu früh als eigenständiges Ich begreift und die Trennung von seinen Nächsten sehr schnell vollzieht, so rutscht es damit automatisch in die geschlechtliche Selbstliebe zurück und nimmt dann auch sein eigenes Geschlecht als für die Liebe bestimmend an und erprobt in den folgenden Jahren seiner jugendlichen Phase die Reflektionen der Umgebung auf sein von ihm selbst mehr und mehr gestaltetes Ich und fühlt sich dann in seinem Körper immer behaglicher, wohingegen ein Geistkind sich kaum von seinen Nächsten zu trennen vermag und sich in dieser Körperwelt als fremd und deplaziert vorkommt.

### geschlechtliche Liebe

Ein Geistkind hat immer größere Schwierigkeiten sich von seinen Nächsten abzugrenzen als solch ein Kind der zu frühen Geschlechtigkeit. Durch diese zu frühe Wahrnehmung des eigenen Fleisches sind allerdings auch die Dämonen des Fleisches erwacht - Dämonie deshalb, weil im Fleische noch alle Begierden der gefallenen Schöpfung als Lust- und Angstprinzip liegen - und das Kind erlebt dann nicht die Stimme des Geistes, also nicht die Stimme der Nächstenliebe (das Gewissen) als eine gewisse innere Korrekturphase gegenüber seinem Triebleben,

**Räuber der  
Nächstenliebe**

sondern es hört in sich die Stimme der Begierden und es zeigt sich in seinem Gehirn, bei genügender Manifestation dieses Zustandes, dann auch schon eine krankhafte Veränderung welche die Nerven des Kindes ständig überreizt und welche die Außenwelt förmlich zwingen will, seiner schwachen Seele sehr viel Zuwendungen an Liebe und Aufmerksamkeit zu gewähren und somit ist solch ein Kind ein allerstärkster Räuber der Nächstenliebe, ist ein Betrüger am Geist des Nächsten und wird von seinen inneren Stimmen als Stimme der Begierde beherrscht.

**grober  
Genießer des  
Fleisches**

Kurz und gut: Die Dämonen des Fleisches haben sich vorerst durchgesetzt und eine wie immer geartete Form der Nächstenliebe ist solch einem Kinde schwer möglich, denn sein Fleisch schreit nach mehr Fleisch. Sind einmal die Gehirnstrukturen so ausgebildet, daß die Pyramidentäfelchen nichts Geistiges aus der Nächstenliebe erkennen, dann bleibt nur die Sichtweise der Sinne in die grobe Materie und dieser Mensch wird ein grober Genießer des Fleisches und ein Verächter der göttlichen Worte und Werke. Durch die Geistliebe wird das verhindert, wenn aber diese fehlt, so ist es ohne hinreichende Demütigung nicht möglich, sich im weiteren Verlaufe seines Lebens dieser Nächstenliebe zu bemächtigen und so muß, will der Mensch zum ewigen Leben erstehen, die Dämonie des Fleisches bezwungen werden. Die Eigenliebe sieht sich selbst als Nächsten und will sich durch den Genuß der körperlichen Sinne diese Liebe auch weiterhin zugänglich machen und zieht jeden anderen Menschen in die eigene Sphäre und wird dadurch zum sinnlichen Genießer und Mißbraucher seiner Nächsten. Es findet eine sich auf seelische Weise zeigende Vergewaltigung des Nächsten statt und der puren Sinnenlust sind alle Tore der Seele weit geöffnet. Würde die geistige Liebe vorherrschen, so würde ein Bruchteil an dieser Liebe schon genügen, damit solch ein Mensch selig wäre, doch dem Triebmenschen würde auch das Hundertfache dieser Liebe nicht genügen und so wird konsumiert und im großen Maßstab verbraucht, was den Anderen gestohlen und sich selbst zugeführt wird.

**Vergewalti-  
gung des  
Nächsten**

**unseliger  
Triebmensch**

Die durch diese Ich-Liebe erstarkten Dämonen brauchen ungleich mehr an Nahrung, an sinnlichen Erfahrungen und Aufmerksamkeiten als es der Mensch benötigt, den sie besetzt halten, aber dadurch, daß sie selbst diese Ressourcen verbrauchen und sie dem Menschen vorenthalten, in welchem sie sich tummeln, hat dieser Mensch noch immer das Gefühl eines Mangels, denn seine Seele bekommt ja nichts geistiges, sondern beinahe alles wird durch die sich in einer Erregung befindlichen Nerven aufgebraucht, denn dort, an der Nahtstelle zwischen Seele und Körper sind diese Triebgeister beheimatet und sie nehmen, wenn die ihnen zugeführte Nahrung dann nicht mehr ausreicht, die Ressourcen des Körpers in Anspruch und schwächen damit letztendlich den Körper, den sie doch erhalten sollen und die Krankheit der Seele tritt nach Außen als Krankheit des Körpers auf.

**geistige  
Umnachtung**

Dem allerdings noch reinen Geist im Herzen der Seele eines solchen von Dämonen beherrschten Menschen gelingt es immer weniger sich kundzutun, und damit gibt es irgendwann auch keine Tat der Nächstenliebe mehr und dieser Mensch gelangt immer tiefer in die Sphäre der geistigen Umnachtung bis letztendlich der Geist im Seelenherzen als völlig isoliert seine Aktivitäten nach Außen einstellt, was sich dann als Irrsinn oder Wahnsinn desjenigen zu erkennen gibt. Damit dieser irrsinnige Zustand nicht eintritt oder zumindest so weit es geht vermieden wird, sind hinreichende Vorkehrungen getroffen, daß durch Krankheiten und Demütigungen aller Art sich der Geist in der Seele noch mitteilen kann. Aber wenn der betreffende Mensch auch davon nichts wissen will und wider der Gottheit in seiner Brust streitet, so ist ihm der Platz in der Finsternis sicher und sein Geist legt sich vollends zum Seelenschlafe im Herzen nieder und der niedere und finstere Geist der Materie bemächtigt sich seiner Seele und versucht durch allerlei List und Lüste, den göttlichen Geist für bleibend auszuschalten.

Das gelingt freilich niemals, denn einmal kommt die Zeit, an welchem dieses Lustgefühl der drangsalierten und versklavten Seele nicht mehr reicht und die solcherart geknebelte Seele erkennt, das sie bar aller Seligkeit nur auf der untersten Stufe des tierhaften Daseins ihr Leben fristet und dann ist der Punkt erreicht, wo Helfer ein offenes Herz vorfinden und wo die Einflüsse der triebhaften Begierden überwunden werden. Während der göttliche Geist untrennbar im Herzen der Seele lebt, denn sonst gäbe es ja kein Leben, ist der Geist aus der Materie des Habenwollens und des Genußtriebes nur oberflächlich auf die Ich-Struktur aufgesetzt und kann deshalb leicht durch die besagte Nächstenliebe wieder vertrieben werden, doch ohne sie gelingt es nicht, weil in dieser Nächstenliebe, wie schon gesagt, die göttliche Allmacht waltet.

Darum, wer sich von der Isolation der geschlechtlichen Liebe befreien will, der muß die geistige Liebe wieder stärker in den Mittelpunkt seiner Bemühungen setzen und die in der Kindheit unvollständig ausgebildete Ich-Struktur nun endlich mit der notwendigen Nächstenliebe vervollständigen, sonst bleibt er dort noch immer in der kindlichen Unreife stehen, oder anders gesagt, sonst werden wir noch immer von dämonischen Triebkräften beherrscht.

### **Inhaltsverzeichnis:**

Geistige Liebe, geschlechtliche Liebe	Seite 1
Was geht da schief?	Seite 1
Unterschied zwischen Mensch und Tier	Seite 1
Geistige Liebe, die allen gehört	Seite 2-3
Schmerzende Seele - Bildung des Ich-Gefühls	Seite 4-6